

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund  
**Band:** 28 (1936)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fr. 50.— ausbezahlt. Vor der Unterzeichnung der Quittung beklagte er sich beim Werkführer, der ihm sagte, er könne später immer noch direkt beim Meister reklamieren, worauf die Unterschreibung erfolgte. Der Direktor wollte dann gestützt auf die unterzeichnete Quittung die Lohnnachforderung nicht mehr anerkennen. Das Gewerbegericht entschied aber zugunsten des Arbeiters.

---

## Buchbesprechungen.

*Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten.* Zusammengestellt vom Marx-Engels-Lenin-Institut, Moskau 1934. 464 Seiten. Fr. 6.—.

Diese Marx-Chronik ist nicht ein Lesebuch, sondern ein Nachschlagewerk. Es enthält treulich aufgezeichnet, fast Tag für Tag, die Ereignisse im Leben von Marx, wobei vor allem die mit der Geschichte der Arbeiterbewegung zusammenhängenden Begebenheiten herausgegriffen wurden. So orientiert dieses Werk nicht nur über Marx, sondern auch über die Arbeiterbewegung jener Zeit. Es kann dem Geschichtsforscher bei der Quellensuche nützliche Dienste leisten, da bei allen Ereignissen sehr reiche Quellenangaben gemacht wurden.

E. R.

*Dr. E. E. Lienhart. Der Verlustschein.* Zustandekommen, Inhalt und Geltendmachung der Verlostscheinforderung. Verlag der Kreditschutzgesellschaft Zürich. 1936. 23 Seiten.

Der Verlostschein wird dem Gläubiger von Amtes wegen ausgehändigt, wenn Konkurs oder Pfändung keine oder nur eine teilweise Deckung der Schuld ergeben. Die Schrift orientiert in kurzer Weise über die juristischen Folgen eines solchen Verlostscheins. Sie ist daher sowohl für Gläubiger wie für Schuldner aufschlussreich.

E. R.

*Dr. jur. Hans v. Waldkirch. Können sich die SBB aus eigener Kraft sanieren?* Schulthess & Co., Zürich. 1936. 71 Seiten.

Waldkirch bekennt sich zur Entstaatlichung der Bundesbahnen. Doch dies wird nur nebenbei erwähnt. In der Hauptsache befasst sich diese Schrift mit Vorschlägen zur Erhöhung der betrieblichen und finanziellen Leistungsfähigkeit der Bundesbahnen. Es muss begrüsst werden, dass der bequeme Weg der Sanierung durch einen Lohnabbau mit der richtigen Begründung verworfen wird, dass dadurch die Betriebssicherheit gefährdet werde. Die Pläne, die Waldkirch vorlegt, sind nur teilweise zur Sanierung geeignet, teilweise sind sie vermutlich undurchführbar. Es werden zum Beispiel vorgeschlagen: Kürzung der Wartezeit an den Bahnhöfen, Führung kleinerer und häufig fahrender Züge, Abschaffung der ersten Klasse, Einführung der Perronsperre mit Billettkontrolle u. a. m. Im übrigen werden mehrere Tarifiermässigungen vorgeschlagen, von denen sich jedoch kaum alle durch Frequenzsteigerungen bezahlt machen werden. Auch seine Hauptanregung, der eine Entschuldungsaktion durch Umwandlung der Obligationenschulden in Gutscheine auf verbilligte Fahrleistungen vorsieht, leuchtet nicht ganz ein, da trotz der vorgesehenen Vorschrift über die Minimumhöhe der jährlichen Bahnbenützung, die Bareinnahmen der Bundesbahnen zurückgehen werden.

E. R.

*Konstantin Paustowski. Die Kolchis.* Verlagsgesellschaft ausländischer Arbeiter in der U. d. S. S. R., Moskau. 1936. 125 Seiten. Fr. 1.50.

Dieses Buch ist in erster Linie für die Jugend geschrieben und daher voll wilder Romantik. Es ist aber recht gut und frisch erzählt, so dass es auch dem erwachsenen Arbeiter einen kleinen Einblick in das heutige Russland geben kann. Die Geschichte handelt von der Entsumpfung eines südlich gelegenen Landesteils.